

Windows XP (32 Bit) (ab SP2) Microsoft Windows XP (64 Bit) (ab SP2) Microsoft Windows Vista (32 Bit) Microsoft Windows Vista (64 Bit) Microsoft Windows 7 (32 Bit) Microsoft Windows 7 (64 Bit); CD-ROM. – Назва з титул. екрану.

8. *Duden*. Redewendungen. Wörterbuch der deutschen Idiomatik / [hrsg. vom Wissenschaftlichen Rat der Dudenredaktion: Dr. M. Wermke (Vorsitzender) u. a.]. – 2., neu bearb. und aktualisierte Aufl. – Bd. 11. – Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich : Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2002. – 955 S.

9. *Havris', Volodymyr*. Deutsch-ukrainisches phraseologisches Wörterbuch : 2 Bde. / V. I. Havris', O. P. Proročenko [Herausgeber]. – K. : “Radjans'ka škola”, 1981. – Bd. 1. : A–K. – 1981. – 416 c. – Bd. 2. : L–Z. – 1981. – 382 S.

10. *Küpper H.* Wörterbuch der deutschen Umgangssprache / Dr. H. Küpper. – Stuttgart : Ernst Klett Verlag für Wissen und Bildung GmbH, 1987. – 959 S.

11. *Müller V.* Das große deutsch-ukrainische Wörterbuch / V. Müller [Herausgeber]. – K. : Čumaz'kyj Šljach, 2005. – 792 S.

12. *Röhrich L.* Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten : 5 Bde / L. Röhrich. – 5. Aufl. Jubiläumsausgabe. – Freiburg, Basel, Wien : Herder-Verlag, 2001. – 1910 S. – Bd. 1. : A – Dutzend. – Bd. 2. : Easy – Holzweg. – Bd. 3 : Homer – Nutzen. – Bd. 4. : Oben – Spielverderber. – Bd. 5. : Spieß – Zylinder.

13. *Wahrig G.* Deutsches Wörterbuch / G. Wahrig. [neu hrsg. von Dr. R. Wahrig-Burfeind mit einem “Lexikon der deutschen Sprachlehre”]. – 7. vollst. neu bearb. und aktualisierte Aufl. – Gütersloh / München : Bertelsmann Lexikon Verlag GmbH, 2000. – 1451 S.

Schkoljarenko, Wira
Staatliche Pädagogische Makarenko-Universität Sumy

TENDENZEN IN DER ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN PHRASEOLOGIE

Стаття присвячена дослідженню діахронічного аспекту становлення фразеологічного складу німецької мови в межах останніх трьох століть. Робиться спроба виявити найзагальніші тенденції структурно-семантичного розвитку фразеологізмів.

Ключові слова: фразеологічна одиниця, діахронічний аспект, структурно-семантичний розвиток.

Статья посвящена исследованию диахронического аспекта становления фразеологического состава немецкого языка в пределах последних трех веков. Предпринимается попытка выявить общие тенденции структурно-семантического развития фразеологизмов.

Ключевые слова: фразеологическая единица, диахронический аспект, структурно-семантическое развитие.

The article is devoted to the diachronic study of the formation of German phraseological units during the last three centuries. It served to determine the major tendencies in the dynamics of structural-semantic development of phraseological units.

Key words: phraseological unit, diachronic aspect, structural-semantic development.

Die gegenwärtige Etappe der Entwicklung von linguistischen Forschungen ist gekennzeichnet durch ein erhöhtes Interesse am Problem des phraseologischen Systems.

Ungeachtet der großen Zahl von Publikationen zur deutschen Phraseologie ist gerade die Diachronie solcher Spracheinheiten der am wenigsten untersuchte Aspekt in der Germanistik.

In unserer Forschung wird eine diachrone Analyse des phraseologischen Systems der deutschen Sprache der letzten drei Jahrhunderte, das heißt seit der Existenz der gegenwärtigen deutschen Literatursprache, durchgeführt. In der Arbeit werden drei synchrone Zeitabschnitte hervorgehoben, die der diachronen Analyse untergeordnet sind: 1) Mitte des 19. Jahrhunderts, 2) Ende des 19. Jahrhunderts, 3) Ende des 20. – Anfang des 21. Jahrhunderts. Die Hervorhebung gerade dieser zeitlichen Abschnitte wird folgendermaßen erklärt: 1. Die Entstehung und Entwicklung der deutschen Idiomatik im 19. Jahrhundert ist vom Gesichtspunkt der vollständigen Herausbildung einer deutschen nationalen Literatursprache in jener Zeit interessant; die bedeutenden Veränderungen in der gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung Deutschlands während des 19.-20. Jahrhunderts aktivierten das Erscheinen von neuen Phraseologismen. 2. Eine besondere Bedeutung bekommt die Erforschung der Entwicklung der Phraseologie in der deutschen Gegenwartssprache in Bezug auf die Periodisierung ihrer Geschichte von 1650 bis heute [1, S. 237].

Für die Verifizierung der sprachlichen Erscheinungen wurden folgende phraseologische Wörterbücher benutzt: „Deutsches Sprichwörter-Lexikon“ von K.F.W. Wander, dessen Ausgabe von 1867 bis 1880 erfolgte und „Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten“ von Lutz Röhrich, das im Jahre 2000 herausgegeben wurde. Das lexikografische Abbild der idiomatischen Modifikationen ermöglicht es, Veränderungen von Phraseologismen zu untersuchen und eine genaue Information über die Semantik der idiomatischen Einheiten zu geben.

Phraseologie ist zwar ein universal-sprachliches Phänomen, doch spielt sie in der Geschichte der Sprache, und das heißt: in den Texten, die uns überliefert sind, eine quantitativ und qualitativ unterschiedliche Rolle. Es gibt Phasen, in denen bestimmte phraseologische Klassen besonders produktiv sind und andere weniger; auch die Funktionen, Verwendungsweisen und Bewertungen von Phraseologie können von Epoche zu Epoche variieren, wie wir am Beispiel der Sprichwörter sehen [3, S. 748]. Gründe für diese Unterschiede können in kulturellen Außeneinflüssen liegen, z. B. der Adaptation der Bibelsprache seit dem Althochdeutschen, dem Einfluss des Lateinischen in der Zeit des Humanismus, aber auch in kulturinternen Prozessen, z. B. der industriellen Revolution mit ihren Erfindungen, die sich bald als Metaphernspender in der Alltagssprache auswirkten (z. B. die Dampfmaschine oder das Auto), die Entstehung der modernen Sportarten (man denke an die Metaphorik des Fußballs in der Alltagssprache). Dass sich das gebildete (und halbgebildete) Bürgertum im 19. Jahrhundert mit Geflügelten Worten vorzugsweise aus der klassischen deutschen Literatur zu schmücken pflegte, hat sozialgeschichtliche Ursachen.

Man weiß, was der Ausdruck heutzutage bedeutet, wozu man ihn normalerweise verwendet, aber man fragt sich, warum gerade dieser Ausdruck für gerade diesen Zweck verwendet wird. Linguistisch betrachtet, heißt das, dass man ein und dasselbe sprachliche Zeichen, also beispielsweise auch ein komplexes Zeichen wie einen Phraseologismus unter synchroner (auf die jeweilige Gegenwart bezogener) und

diachroner (auf seinen Platz in der geschichtlichen Entwicklung bezogener) Perspektive betrachten kann [4, S. 493]. Zum Beispiel: *etwas auf dem Kerbholz haben* heißt heute “etwas Unrechtes, eine Straftat begangen haben, sich etwas zuschulden kommen lassen haben” [5, S. 3291]. Im Hinblick auf das heutige Deutsch ist dies also der synchrone Aspekt. Was den diachronen Aspekt im allgemeinen betrifft, wecken feste Wendungen häufig den Wunsch nach Erklärung ihrer sprachgeschichtlichen Entstehung; wo eine solche Erklärung sinnvoll und nach dem Stand der Forschung möglich ist, schließt sie die Darstellung der festen Wendung ab. So heißt es dann konkret zu der obigen Redensart: “Die Wendung bezieht sich auf das bis ins 18. Jh. verwendete Kerbholz, das dazu diente, Warenlieferungen, Arbeitsleistungen und Schulden aufzuzeichnen. Die Bedeutung “sich etwas zuschulden kommen lassen haben” hat sich aus “Schulden haben” entwickelt” [5, S. 3291]. Aus der sprachgeschichtlichen Erklärung geht (implizit) hervor, dass die heutige Bedeutung nicht dieselbe ist wie die historisch ursprüngliche, dass aber die heutige Bedeutung aus der historischen Entwicklung verständlich wird [2, S. 11].

Die ursprüngliche semantische Basis eines Phraseologismus bezeichnen wir als Motivationsbasis. Die innere Struktur des phraseo-semantischen Bestandes wird von uns als ein wichtiges Paradigma betrachtet, in dem sich von der großen Menge enge semantische Gruppen und begrenzte Reihen von phraseologischen Oppositionen herausheben. Im Komponentenbestand der untersuchten Idiome überwiegen Somatismen sowie Lexeme, die Naturerscheinungen und menschliche Gefühle bezeichnen. Aber im Unterschied zu Idiomen, die in schriftlichen Quellen anzutreffen sind, fehlen in Okkasionalismen der mündlichen Rede die Lexeme, die eng mit wissenschaftlich-technischen, sportlichen, kulturellen und anderen Bereichen der menschlichen Tätigkeit verbunden sind. Gerade deshalb stellen inhaltsreiche Strukturen dieser phraseologischen Einheiten einen eingeschränkten Kreis für die mündliche Kommunikation typischer Probleme dar:

a) die Charakteristik des Menschen mit dem Vorherrschen der negativen Einschätzung: *nicht das Salz zur Suppe haben* (Mangel, Not leiden); *Butter auf dem Kopf haben* (ugs., landsch.; ein schlechtes Gewissen haben); *wie ein Hund leben* (ugs.; sehr ärmlich, elend leben);

b) die Wiedergabe des inneren Zustandes des Menschen, seiner Gefühle: *Sonne im Herzen haben* (veraltend; ein fröhlicher Mensch sein); *ein Herz aus Stein haben* (hartherzig, ohne Mitgefühl sein);

c) die Fixierung der hauswirtschaftlichen Tätigkeit sowie die Darstellung der menschlichen Wechselbeziehungen und das Abbild der negativen/positiven lebenswichtigen Situationen: *die Hand im Spiel haben* (an etwas heimlich beteiligt sein); *einem mit gleicher Münze bezahlen* (jmdm. etw. auf die gleiche üble Art vergelten); *ein Pflaster auf jmds. Wunde legen* (jmdm. eine Entschädigung, Trost geben).

Man kann feststellen, dass der untersuchte Bestand Phraseologismen enthält, deren Bedeutung emotionale, expressive und Bewertungskomponenten in sich vereinigt. Der phraseologische Bestand ist ein offenes System, das sich durch ausdrucksvolle und sinnvolle Mittel ständig ergänzt. Strukturelle Veränderungen eines Idioms führen zu Modifikationen in seiner Semantik.

Die grundlegenden Veränderungen der Struktur sind mit den parallelen Veränderungen in der phraseologischen Bedeutung verbunden. Zu solchen Transformationen zählen wir Substitution, Umverteilung, Einengung und Ausweitung der phraseologischen Komponenten. Am wirksamsten sind solche Prozesse der Bildung von neuen Idiomen wie Substitution und Umverteilung. Unter Substitution verstehen wir strukturesemantische Transformationen der phraseologischen Einheiten. Die Substitution besteht im zielgerichteten Ersatz einer, einiger oder aller Komponenten des Phraseologismus mit ähnlichen sprachlichen Elementen: *nicht das Salz zum Brote haben* – *nicht das Salz zur Suppe haben* (Mangel, Not leiden). Infolge der Umverteilung erfolgt der Verlust der Komponente, die zur bestimmten konkreten Bedeutung des Phraseologismus gehörte. Das verursacht die Veränderung der gesamten Bedeutung dieses Idioms und wird von einem bedingten Wechsel der morphologischen Struktur der verbalen Komponente begleitet. Zum Beispiel: Im “Sendbrief von der Meßkrankheit” lesen wir: “Ich mein, – sagt Fröhmesser, – ir seyt voller fantasten, unendlichen, krausen Sinn, denn ein zotterer Hund flöch im Augsten/August” [5, S. 1834–1835]. Daraus entstand der Phraseologismus *voller Unarten stecken wie der Hund voller Flöhe* (viele schlechte Angewohnheiten besitzen). Noch eine Art der strukturesemantischen Transformationen ist die Einengung – die Aussonderung von Komponenten feststehender Phrasen in eine selbständige phraseologische Einheit, zum Beispiel: *Ein armer Mann ist in Gottes Bann* – daraus entstand der Phraseologismus *ein armer Mann* [5, S. 3936].

Alle drei Arten der formalen Transformation von Phraseologismen sind durch die Tendenz der Sprachökonomie charakterisiert. Die Kürzung ihres Bestandes führt zur Formulierung von Begriffen und Erscheinungen der Umwelt mit Hilfe der Andeutung. Die Verstärkung der Expressivität vollzieht sich dank der größeren Entfernung von der ursprünglichen Form der phraseologischen Einheit. Gerade diese Abweichungen von den Anfangsformen, die durch die Erscheinung des Synkretismus bedingt sind, führen zur Verschleierung der phraseologischen Etymologie.

Die Ausweitung des Komponentenbestandes, die durch die Fähigkeit zur Einschaltung neuer Komponenten gekennzeichnet ist, erfolgt in den Grenzen einer Wortverbindung sowie eines einfachen Satzes. Zum Beispiel sind aus dem Phraseologismus *einen Mohren weiß machen* mit der Bedeutung *Unmögliches, Widersprüchliches versuchen, bes. einen offensichtlich Schuldigen durch Scheinbeweise als Unschuldigen hinstellen wollen* solche Idiome entstanden: *Einen Mohren kann man nicht weiß machen. Mohren werden nimmer weiß. Wer einen Mohren wäscht, der verliert Mühe und Seife* [5, S. 4135].

Interessant vom Gesichtspunkt der Bildung der neuen strukturesemantischen festen verbalen Komplexe ist die Erscheinung der Kontamination. Kontamination erfasst sowohl semantisch nahe als auch semantisch ferne Phraseologismen. Im Grunde kontaminieren formal ähnliche Idiome. Die Kontamination von formal unterschiedlichen Idiomen ist auch möglich. Zum Beispiel: aus den Phraseologismen *aufrecht in seinen Schuhen stehen, in keinen Schuhen gut sein* entstand der Phraseologismus *in keinen guten Schuhen stehen* mit der Bedeutung “sich in schlechten Verhältnissen befinden” [5, S. 5686–5687]; aus den Phraseologismen *Trübsal blasen, nach Noten* entstand

der Phraseologismus *Trübsal nach Noten blasen* mit der Bedeutung “über seine Verhältnisse viel klagen” [5, S. 6656–6657]. In dem Wörterbuch von K.F.W. Wander findet man solche Bedeutungen dieser Phraseologismen: *aufrecht in seinen Schuhen stehen* (persönlich unabhängig sein) – *in schlechten Schuhen stehen* (gar nichts taugen) [6, S. 42141]; *Trübsal blasen* (stets nur klagen), *Trübsal nach Noten blasen* (über seine Verhältnisse viel klagen) [6, S. 48241].

Die Beziehungen zwischen Struktur und Semantik betrachtet man im Zusammenhang von Phraseologismen mit Sprachteilen, in Abhängigkeit der Stufe der semantischen Ganzheit von der Struktur des Phraseologismus. Eine bestimmte Bedeutung wird in einer bestimmten Struktur realisiert. Die Feststellung der Spezifik der phraseologischen Bedeutung soll nicht nur auf semantischer Grundlage, sondern auch auf Besonderheiten der phraseologischen Struktur erfolgen. Dieser Standpunkt bedeutet, dass man die Rolle des strukturellen Typs bei der Bildung der phraseologischen Bedeutung beachten muss.

Die Untersuchung des Belegmaterials bestätigt die Meinung, dass es in verschiedenen Typen der Phraseologismen verschiedene Arten der Abhängigkeit zwischen einzelnen Komponenten und ihren Bedeutungen gibt. In verschiedenen Strukturen der Phraseologismen unterscheidet man einen semantischen Zusammenhang zwischen Haupt- und Hilfskomponenten. Obwohl syntaktische Beziehungen der phraseologischen Komponenten viel schwächer sind, bleibt die Abhängigkeit der Hilfskomponenten von Hauptkomponenten, besonders in motivierten Komponenten, erhalten.

Auf Basis unseres Materials versuchten wir, die allgemeinen Tendenzen der Entstehung und Entwicklung der Phraseologismen, die dem phraseologischen System der deutschen Sprache eigen sind, aufzudecken. Die untersuchten Phraseologismen unterscheiden sich voneinander in Inhalt und Ausdruck. Die obligatorische Komponente der semantischen Struktur der erforschten Phraseologismen ist die Emotionalität, deren Vorhandensein bewertende und expressive Komponenten voraussetzt. Das kann bei der stilistischen Komponente der phraseologischen Bedeutung nicht so eindeutig festgestellt werden. Ihr Erscheinen im emotionellen Phraseologismus ist durch seine Zugehörigkeit zur kodifizierten Literatursprache oder zur Umgangssprache bedingt. Die Resultate der vorliegenden Arbeit haben bewiesen, dass die Entwicklung und Vervollkommnung der Idiome von dem Bedürfnis determiniert werden, noch kompliziertere nominative und kommunikative Aufgaben zu erledigen.

LITERATUR

1. *Moskalskaja O. I.* Deutsche Sprachgeschichte / Olga Iwanowna Moskalskaja. – M.: Akademie, 2006. – 288 S.
2. *Buhofer H., Burger H.* Phraseologismen im Urteil von Sprecherinnen und Sprechern / Barbara Sandig // Tendenzen der Phraseologieforschung. – Bochum: Norbert Brockmeyer, 1994. – S. 1–33.
3. *Burger H., Linke A.* Historische Phraseologie / Werner Besch, Anne Betten, Oskar Reichmann, Stefan Sonderegger // Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung, 2. Auflage. – 1. Teilband. – Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1998. – S. 743–755.

4. *Munske H.* Wie entstehen Phraseologismen? / Klaus J. Mattheier, Klaus-Peter Wegera, Walter Hoffman, Jürgen Macha, Hans-Joachim Solms // Vielfalt des Deutschen. – Frankfurt a. Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien: Lang, 1993. – S. 481–516.
5. *Röhrich L.* Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten: Digitale Bibliothek / Lutz Röhrich. – Berlin: Directmedia Publishing GmbH, 2000. – Bd. 42 (CD-ROM). – 7424 S. – Systemvoraussetzungen: PC ab 486; 16 Mb RAM; CD-ROM Windows 95/98/ME/NT/2000.
6. *Wander K.F.W.* Deutsches Sprichwörter-Lexikon: Digitale Bibliothek / Karl Friedrich Wilhelm Wander – Berlin: Directmedia Publishing GmbH, 2001. – Bd. 62 (CD-ROM). – 55599 S. – Systemvoraussetzungen: PC ab 486; 16 Mb RAM; CD-ROM Windows 95/98/ME/NT/2000.
